

Kalkar und die Folgen

Am 2. August 1273, einem Mittwoch, trafen sich im Rathaus in Kalkar u. a. 10 honorige Edelleute wie Everwin von Goterswick, Albert von Are, Heinrich von Hünxe, zusammen mit den einflußreichen Herren Theodor von Vondern, Lutzo von Hönepel und Berthold von Oy zu einem kleinen Staatsakt mit ihrem Grafen Dietrich VII., der mit Gefolge aus Kleve angereist kam. Auf der Tagesordnung dieser Vasallenkonferenz stand auch die Unterzeichnung des Dinslakener Stadtbriefes, der Urkunde also, die Dinslaken den Status einer Stadt gab. Die Hofjuristen des Grafen hatten sich bei der Abfassung des Schriftstückes die Arbeit leicht gemacht. Im großen und ganzen übernahm man die Bestimmungen der Kalkarer Stadterhebungsurkunde und ergänzte sie



Zu den vielen Attraktionen, die Dinslaken den Bürgern zur 700-Jahr-Feier bieten will, gehört auch die Kürung der schönsten Bürgerin zur „Miß Dinslaken“. (Flint-Zeichnung in der RP)

durch Paragraphen, die der Tatsache Rechnung trugen, daß als Kern der Stadt praktisch nur die Burg bestand und erst Kolonisten herangezogen werden mußten.

Diese Versammlung war nicht ohne Folgen. Denn 700 Jahre später erinnerten sich die Dinslakener dieses Staatsaktes und fühlten sich gedrängt, aus diesem Grunde ein Jubiläum zu feiern. Dieses Ereignis steht für 1973 an, und nicht nur seit gestern zerbrechen sich stadtverbundene Leute den Kopf, was man im Jubiläumsjahr anstellen könnte, um Graf Dietrichs weisen Ratschluß gebührend zu feiern. Die einen sind für schlicht und würdig, die anderen für festlich und rauschend. So reicht auch die Skala der Vorschläge vom Festakt in der neuen Stadthalle bis zur Wahl der „Miß Dinslaken“, und vom historisch kostümierten Festzug bis zum Ochsen am Spieß, den die jubelnden Dinslakener verspeisen möchten. Fest beschlossen hat man noch nichts. Einige Lichtblicke gibts schon: Frau Dr. Triller schreibt aus diesem Anlaß eine neue Stadtgeschichte, und die Stadthalle soll auch noch rechtzeitig fertig werden. Über das übrige wird man sich schon einig werden. Noch ein Jahr und dann: Jubilate, jubilate!